



**Geschäftsführung  
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,  
Schwule und Transgender**

Herr Burghof-Parkin

Telefon: (0221) 221-21087

Fax: (0221) 221-29166

E-Mail: [thiemo.burghof-parkin@stadt-koeln.de](mailto:thiemo.burghof-parkin@stadt-koeln.de)

Datum: 05.08.2020

## Niederschrift

über die **24. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 16.06.2020, 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18 (geänderter Raum!)

## Anwesend waren:

### Vorsitzende

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker

### Stimmberechtigte Mitglieder

|                         |                       |
|-------------------------|-----------------------|
| Herr Sascha Korinek     | LSVD Köln e.V.        |
| Herr Peter Neuhaus      | SC Janus e.V.         |
| Frau Meike Nienhaus     | rubicon e.V.          |
| Frau Sophie Sänger      | TX Köln e.V.          |
| Herr Joachim Saurenbach | Rheinfetisch e.V.     |
| Herr Alf Bernd Spröde   | Völklinger Kreis e.V. |

### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Frau Carolina Brauckmann | rubicon e.V.              |
| Herr Jürgen Piger        | Jugendzentrum anyway e.V. |
| Frau Ina Wolf            | KLuST e.V.                |

### Beratende Mitglieder

|                                   |                       |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Herr Bürgermeister Andreas Wolter | GRÜNE                 |
| Frau Güldane Tokyürek             | DIE LINKE             |
| Frau Maria Katharina Westphal     | auf Vorschlag der FDP |

### Stellvertretende beratende Mitglieder

|                      |     |
|----------------------|-----|
| Herr Martin Erkelenz | CDU |
|----------------------|-----|

## **Schritfführer**

Herr Thiemo Burghof-Parkin Amt für Integration und Vielfalt (161/3)

## **Verwaltung**

Frau Nina Rehberg Amt für Integration und Vielfalt (161)

Frau Susanne Bonnemann Amt für Integration und Vielfalt (161/3)

Frau Bettina Baum Amt der Oberbürgermeisterin (01-2-5)

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Kathrin Balke Jugendzentrum anyway e.V.

Herr Michael Schuhmacher Aidshilfe Köln e.V.

Herr Uwe Weiler KLuST e.V.

## **Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dirk Bachhausen St. Sebastianus und Afra Schützenbrüderschaft

Herr Stephan Borggreve SC Janus e.V.

Frau Christine Brandhorst TX Köln

Herr Stephan Claasen HomoKlüngel e.V.

Frau Michaela Diers AIDS-Hilfe Köln e.V.

Herr Didier Moatty Rhein fetisch e.V.

## **Beratende Mitglieder**

Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes SPD

Herr Niklas Kienitz CDU

## **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Thomas Steffen auf Vorschlag DIE LINKE

Herr Ulrich Breite FDP

## **Verwaltung**

Herr Hans-Jürgen Oster Amt für Integration und Vielfalt (16)

Frau Oberbürgermeisterin Reker eröffnet die 24. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft LST und begrüßt die Besucher\*innen, die stimmberechtigten und die beratenden Mitglieder und ihre Stellvertreter\*innen sowie die Vertreter\*innen der Verwaltung.

Frau OB Reker weist auf die ausliegenden Merkblätter zu den Infektionsschutzmaßnahmen hin. Sie entschuldigt Herrn Oster, den Leiter des Amtes für Integration und Vielfalt, für diese Sitzung.

Frau OB Reker teilt mit, dass die Niederschrift der letzten Sitzung am 08.04.2020 verschickt worden sei und fragt, ob es dazu Rückfragen oder Anmerkungen gebe.

*Es liegen keine Rückfragen und Anmerkungen vor.*

*Die Mitglieder der StadtAG LST nehmen die Niederschrift zur Kenntnis.*

### **Verpflichtung eines neuen Mitglieds**

Frau OB Reker teilt mit, dass Frau Dr. Beate Blatz bereits nach der Sitzung am 19.09.2019 aus persönlichen Gründen als stimmberechtigtes Mitglied zurückgetreten sei.

Frau OB Reker begrüßt als Nachfolgerin von Frau Dr. Blatz Frau Meike Nienhaus, die durch das Beratungszentrum rubicon e.V. als neues stimmberechtigtes Mitglied benannt wurde.

*Es erfolgt die Verpflichtung in das Ehrenamt und die Verpflichtung zur Verschwiegenheit.*

### **Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung:**

Frau OB Reker weist darauf hin, dass die Einladung zur Sitzung am 03.06.2020 verschickt wurde. Folgende TOPs und Vorlagen seien seit Versand der Einladung der Tagesordnung noch zugesetzt worden:

- 3.1.1 Polittalk zur LGBTIQ\*-relevanten Themen zur Kommunalwahl 2020, hier: Antrag des Mitglieds Uwe Weiler (KLuST e.V.), Antragsvolumen 3.800 Euro
- 3.1.2 Klausurtagung der Mitglieder der StadtAG LST, hier: Antrag des Mitglieds Peter Neuhaus (SC Janus e.V.), Antragsvolumen: 2.895 Euro
- 3.2 Menschenrechtsverletzungen gegen trans- und intergeschlechtliche Menschen in Ungarn, hier: Antrag des Mitglieds Carolina Brauckmann (rubicon e.V.)
- 4.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen (als Tischvorlage)
- 8.5 LGBT-freie Zonen Polen (als Tischvorlage)
- 8.8 Ergänzung zur Mitteilung „Jugendbefragung und dann...“, Erste Bilanzierung“ (Session 0178/2020) 1529/2020
- 8.9 25 Jahre „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ 0925/2020

Frau OB Reker fragt, ob es von Seiten der Mitglieder der StadtAG LST noch Punkte gebe, die zugesetzt werden sollten.

Frau Brauckmann bittet darum, unter TOP 6 den Punkt Dyke\* March Cologne 2020 aufzunehmen.

Herr Spröde bittet darum, TOP 8.1 und TOP 8.8 gemeinsam zu behandeln. Ebenso bittet er darum, unter TOP 13 das Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ zu behandeln und Herrn Helge David Gilberg dazu das Rederecht zu erteilen.

Herr BM Wolter erklärt, unter TOP 13 etwas zur Covid-19 Situation in Peru berichten zu wollen. Dies betreffe auch die LSBTI-Community.

Frau Wolf meldet ebenfalls für TOP 13 einen kurzen Beitrag zum Thema Rainbow Refugees Cologne Support Group e.V. an.

### **Beschluss**

*Die so ergänzte und geänderte Tagesordnung wird durch die Mitglieder der StadtAG einstimmig beschlossen.*

*Herrn Helge David Gilberg wird das Rederecht zu TOP 13.1 erteilt.*

### **Tagesordnung**

#### **I. Öffentlicher Teil**

##### **1 Schwerpunktthema/Vorträge**

##### **2 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen**

2.1 Wohnungsangebote der Sozial-Betriebe-Köln gGmbH für Seniorinnen und Senioren  
0223/2020

2.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der Sitzung vom 10.12.2019 zu  
4258/2019  
0695/2020

##### **3 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen**

3.1 Verwendung des Budgets der StadtAG LST

3.1.1 Polittalk zur LGBTIQ\* relevanten Themen zur Kommunalwahl 2020  
hier: Antrag des Mitglieds Uwe Weiler (KLuST e.V.), Antragsvolumen 3.800 Euro

3.1.2 Klausurtagung der Mitglieder der StadtAG LST  
hier: Antrag des Mitglieds Peter Neuhaus (SC Janus e.V.), Antragsvolumen: 2.895 Euro

3.2 Menschenrechtsverletzungen gegen trans- und intergeschlechtliche Menschen in Ungarn  
hier: Antrag des Mitglieds Carolina Brauckmann (rubicon e.V.)

##### **4 Trans\***

4.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen  
1785/2020

**5      **LSBTI Geflüchtete****

**6      **Sichtbarkeit von Lesben in Köln****

- 6.1    Dyke\* March Cologne 2020  
hier: mündlicher Bericht von Carolina Brauckmann (rubicon e.V.)

**7      **Diversity****

**8      **Sachstandsberichte und Mitteilungen****

- 8.1    Jugendbefragung und dann... - Erste Bilanzierung  
0178/2020
- 8.2    Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik, 2. Folgebericht;  
Contolling der Umsetzung der Einzelmaßnahmen  
0299/2020
- 8.3    Ausbau der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung  
1102/2020
- 8.4    Stadtmagazin KölnerLeben: Wegweiser "Gut informiert älter werden" / Start  
des Podcast für Senioren  
1458/2020
- 8.5    LGBT-freie Zonen Polen  
1783/2020
- 8.6    Städtepartnerschaftlicher LSBTI-Austausch 2020  
hier: mündlicher Sachstandsbericht
- 8.7    Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft  
hier: mündlicher Sachstandsbericht
- 8.8    Ergänzung zur Mitteilung „Jugendbefragung und dann..., Erste Bilanzierung“  
(Session 0178/2020)  
1529/2020
- 8.9    25 Jahre „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“  
0925/2020

**9        Berichte aus Ausschüssen**

**10       Neue Anfragen**

**11       Öffentlichkeitsarbeit**

**12       Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**

12.1    Vorschlag: "InTraHealth" - Weiterbildungsprojekt zu InterTransGesundheit

12.2    Vorschlag: Beratungsangebote zu Substanzkonsum in Zusammenhang mit Sexualität

**13       Verschiedenes**

13.1    1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland  
hier: mündlicher Bericht von Helge David Gilberg (Keshet e.V.)

13.2    COVID 19 in Peru  
hier: mündlicher Bericht von BM Andreas Wolter (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

13.3    Rainbow Refugees Cologne Support Group e.V.  
hier: mündlicher Bericht von Ina Wolf (KLuST e.V.)

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Schwerpunktthema/Vorträge**

Frau OB Reker weist darauf hin, dass hierzu nichts vorliege, da die für heute geplanten Vorträge unter Berücksichtigung der aktuellen Situation auf die nächste Sitzung verschoben wurden.

### **2 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen**

#### **2.1 Wohnungsangebote der Sozial-Betriebe-Köln gGmbH für Seniorinnen und Senioren 0223/2020**

Frau Brauckmann erklärt, sie habe die Antwort der Sozial-Betriebe-Köln gGmbH (SBK gGmbH) als zufriedenstellend zur Kenntnis genommen und keine Nachfragen. Sie werde weiterverfolgen, welche Wohnangebote von den freien Trägern für Senior\*innen vorgehalten würden. Dies gebe Auskunft darüber, wie für LSBTI-Seniorinnen und Senioren zukünftig geplant werden müsse.

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.*

#### **2.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der Sitzung vom 10.12.2019 zu 4258/2019 0695/2020**

*Es gibt keine Nachfragen.*

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.*

### **3 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen**

#### **3.1 Verwendung des Budgets der StadtAG LST**

##### **3.1.1 Polittalk zur LGBTIQ\* relevanten Themen zur Kommunalwahl 2020 hier: Antrag des Mitglieds Uwe Weiler (KLuST e.V.), Antragsvolumen 3.800 Euro**

Herr Spröde erkundigt sich nach der geplanten Zusammensetzung der Talkrunde sowie der vorgesehenen Moderation.

Frau Wolf erörtert, dass derzeit weder die Moderation vergeben sei, noch ständen die Teilnehmer\*innen des Polittalks fest. Sie schlage vor, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die die Veranstaltung plane. Der Vorstand des KLuST e.V. habe bisher lediglich die Bereitschaft erklärt, die technische Durchführung, die finanzielle Abwicklung sowie die Buchung der Örtlichkeiten und der Gebärdendolmetscher\*innen zu organisieren.

Herr Spröde plädiert bezüglich der Moderation dafür, eine Person zu beauftragen, die nicht aus den Reihen der StadtAG LST stamme.

Frau OB Reker erinnert daran, dass es im Wahlkampf vor fünf Jahren eine ähnliche Veranstaltung nur mit den OB-Kandidaten\*innen gegeben habe. Sie befürworte daher, auch Vertreter\*innen der Fraktionen einzuladen. Der Kölner Rat verfüge über 91 Stimmen, davon 90 Stimmen für Ratsmitglieder und lediglich eine für die oder den OB.

Frau Nienhaus erläutert, bei der gemeinsamen Ausarbeitung des Antrags mit Herrn Weiler bewusst auf eine offene Formulierung geachtet zu haben. Die Mitglieder der StadtAG LST sollten mit ihrer Expertise in die Planung genauso eingebunden werden wie andere in Köln aktive Menschen. Tenor sei es, nur Vertreter\*innen der Fraktionen anzusprechen, die auch in der StadtAG LST einen Sitz haben.

Frau Tokyürek merkt an, dass gleichzeitig zur Kommunalwahl auch die Integrationsratswahlen stattfänden. Ihr sei es wichtig, dass auch eine Person aus dem Integrationsrat teilnehme.

Frau Wolf begrüßt den Vorschlag von Frau Tokyürek Menschen mit Migrationshintergrund als Gesprächspartner\*innen einzuladen.

*Nach dem Austausch stimmen die stimmberechtigten Mitglieder der StadtAG LST über den Antrag mit den nachstehenden Eckpunkten ab:*

### **Beschluss:**

#### **a. Beschreibung des Vorhabens**

Die LGBTIQ\*- Community soll mit diesem Polittalk die Möglichkeit erhalten, die Vertreter\*innen der Parteien, die in der Stadt AG LST vertreten sind, direkt zu LGBTIQ\*- relevanten Themen zu befragen und Antworten zu erhalten.

Der Polittalk soll an einem Abend im August oder September 2020 vor der Kommunalwahl in einer geeigneten Räumlichkeit in Köln stattfinden. Die Inhalte der politischen Gespräche sollen durch die Mitglieder der Stadt AG LST sowie in der LSBTIQ\*- Community Köln ehrenamtlich Aktive, die sich dazu einbringen wollen, erarbeitet werden.

Als Gäste können je nach Lage des Infektionsschutzes bis zu 200 Personen teilnehmen und die Veranstaltung soll zusätzlich als Online-Live-Stream über einen Kanal des KLuST ausgestrahlt werden. Der Polittalk soll professionell moderiert und geleitet werden.

#### **b. Zweck und Ziel der Verwendung**

Zweck des Polittalks ist, LGBTIQ\*- relevante Themen bei den Parteien der Kommunalwahl 2020 zu platzieren und deren Wichtigkeit für unsere Gesellschaft hervorzuheben:

- die Positionierung der Parteien zum verantwortungsbewussten Umgang mit LGBTIQ\*- Themen und zur Sicherstellung der Finanzierung von Projekten und Hilfsangeboten innerhalb der LGBTIQ\*- Community
- Meinungsbildung für potentielle Wähler\*innen
- Vermittlung von Information und Wissen über die LSBTI-politischen Ziele der Parteien bzw. LSBTI-relevante Inhalte im Kommunalwahlprogramm der jeweiligen Partei



### **c. Kosten- und Finanzierungsplan**

|                              |                            |
|------------------------------|----------------------------|
| Miete Raum für 1 Tag         | 800,- Euro                 |
| Tagungstechnik: Beamer, WLAN | 400,- Euro                 |
| Moderation                   | 1.000,- Euro               |
| Streaming Technik            | 800,- Euro                 |
| Verpflegung                  | 500,- Euro                 |
| <u>Material</u> .....        | <u>300,- Euro</u>          |
| <b>Gesamt</b>                | <b><u>3.800,- Euro</u></b> |

**Abstimmungsergebnis:** *Einstimmig beschlossen.*

### **3.1.2 Klausurtagung der Mitglieder der StadtAG LST hier: Antrag des Mitglieds Peter Neuhaus (SC Janus e.V.), Antragsvolumen: 2.895 Euro**

Herr Spröde bittet darum, Aufträge zur Umsetzung der Moderation nicht an Mitglieder der StadtAG LST zu vergeben. Zur Verwendung der Mittel des Gremiums solle eine möglichst große Transparenz geschaffen werden.

Herr Neuhaus erklärt, bereits über drei potentielle Kandidat\*innen für die Moderation nachzudenken. Diese ständen der StadtAG LST nah genug, um die Thematik zu verstehen, seien aber auch weit genug entfernt, um Intransparenz auszuschließen.

*Nach dem Austausch stimmen die stimmberechtigten Mitglieder der StadtAG LST über den Antrag mit den nachstehenden Eckpunkten ab:*

#### **Beschluss:**

##### **a. Beschreibung des Vorhabens**

Die Stadt AG LST will sich zu Beginn der Legislaturperiode zu einer Klausurtagung zusammenfinden, um unabhängig von den offiziellen Sitzungen und Treffen des Gremiums Ziele und Möglichkeiten der gemeinsamen Arbeit festzulegen.

Die Klausurtagung soll an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Dezember 2020 in einer angemieteten Räumlichkeit, voraussichtlich der Jugendherberge Köln-Riehl, stattfinden. Anwesend werden die stimmberechtigten Mitglieder, deren Stellvertreter\*innen sowie Vertreter\*innen der Geschäftsstelle der StadtAG LST sein. Die beratenden Mitglieder oder Referent\*innen werden bei Bedarf zusätzlich eingeladen. Die Tagung soll professionell moderiert und geleitet werden. Alle Ergebnisse sollen schriftlich festgehalten und dokumentiert werden, um einen Leitfaden für die kommende Legislaturperiode zu entwickeln.

##### **b. Zweck und Ziel der Verwendung**

Zweck der Klausurtagung ist die Festlegung der Ziele und Möglichkeiten der gemeinsamen Arbeit in der StadtAG LST. Dazu zählen:

- Die Entwicklung von Zielsetzungen, Projekten und Schwerpunkten für die kommende Legislaturperiode, insbesondere für die Jahre 2021 und 2022.
- Die Vermittlung von Informationen und Erfahrungswissen, wie sich die Vertreter der Kölner LGBT+ Organisationen in der StadtAG LST und den städtischen Ausschüssen engagieren können.

### **c. Kosten- und Finanzierungsplan**

|                              |                    |
|------------------------------|--------------------|
| Miete Raum 2 Tage            | 765,- Euro         |
| Tagungstechnik: Beamer, WLAN | 100,- Euro         |
| Moderation                   | 1.600,- Euro       |
| Verpflegung                  | 350,- Euro         |
| Material                     | 80,- Euro          |
| -----                        |                    |
| Gesamt                       | <u>2895,- Euro</u> |

**Abstimmungsergebnis:** *Einstimmig beschlossen.*

### **3.2 Menschenrechtsverletzungen gegen trans- und intergeschlechtliche Menschen in Ungarn hier: Antrag des Mitglieds Carolina Brauckmann (rubicon e.V.)**

Frau Brauckmann erinnert daran, dass sich die StadtAG LST schon des öfteren zu Menschenrechtsverletzungen bzw. LSBTI-feindlichen Aktionen positioniert habe. Viele Länder in Osteuropa schlugen derzeit einen autokratischen Weg ein und hebelten Menschenrechte aus. Da die Stadt Köln in Ungarn keine Partnerstadt habe, sei der Antrag im Rahmen des für die Stadt Möglichen formuliert worden.

Herr Erkelenz äußert den Antrag in dieser Form nicht für zielführend zu halten. Er schlägt vor, die Kölner Bundestagsabgeordneten anzusprechen und zu bitten, in dieser Sache vorstellig zu werden. Mit Frau Manderla und Herrn Mützenich gebe es zwei außenpolitische Ansprechpartner\*innen, bei denen das Anliegen zielführender angebracht sei als bei der Kölner Stadtverwaltung. Sein Vorschlag könne auch als Erweiterung des Antrags gesehen werden.

Herr BM Wolter hält den Antrag für richtig. Es sei wichtig, mit solchen Themen auch auf lokaler Ebene zu bleiben und in diese Gremien zu tragen.

Herr Spröde schlägt ergänzend vor, den Antrag auch an die Kölner Mitglieder im Europaparlament zu senden. Dort könne möglicherweise direkter Einfluss auf die Mitglieder der ungarischen Regierungspartei genommen werden.

Frau OB Reker schlägt vor, den Antrag um die Vorschläge zu ergänzen und stellt dies zur Abstimmung.

*Die StadtAG LST beschließt, dass der Antrag wie folgt ergänzt werden soll:*

**„... die Kölner Bundestags- und Europaabgeordneten sowie...“**

*Somit beschließt die StadtAG LST:*

Die Mitglieder der StadtAG LST verurteilen die aktuellen Menschenrechtsverletzungen gegen trans- und intergeschlechtliche Menschen in Ungarn.

Die Mitglieder der StadtAG LST bitten *die Kölner Bundestags- und Europaabgeordneten sowie* die Verwaltung und die Oberbürgermeisterin, sich dem Verstoß gegen die Menschenrechte von trans- und intergeschlechtlichen Menschen in Ungarn anzunehmen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv zu werden und beispielsweise die Problematik auf europäischen Versammlungen, in denen die Stadt Köln vertreten ist, wie z.B. dem Council of European Municipalities and Regions (CEMR), zu thematisieren.

**Abstimmungsergebnis:** *Einstimmig beschlossen.*

## **4 Trans\***

### **4.1 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen 1785/2020**

Frau OB Reker weist auf die als Tischvorlage ausliegende Mitteilung hin. Ab Juni 2020 gebe es einmal im Monat ein Schwimmangebot im geschützten Raum. Dieses Modellprojekt finde im Genovevabad in Köln-Mülheim statt und werde in Kooperation mit dem rubicon e.V., dem SC Janus e.V., mehreren Selbsthilfegruppen, der KölnBäder GmbH und der Verwaltung durchgeführt.

Frau Sänger bedankt sich, dass so ein Projekt nun auch in Köln realisiert werden könne. Sie sehe noch Diskussionsbedarf bezüglich des Flyers, da einige trans- und intergeschlechtliche Menschen Schwierigkeiten mit der Vielzahl an Sternchen, speziell hinter den Wörtern „Trans“ (Trans\*) und „Inter“ (Inter\*), haben würden.

Herr BM Wolter bittet darum, die Tischvorlage für die nächste Sitzung wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Bis zum Folgetermin habe es zwei Schwimmtermine gegeben. Somit könne eine vorsichtige Bilanz zur Annahme des Angebots gezogen und von ersten Erfahrungen berichtet werden.

Frau Brauckmann ist sicher, dass die Verwendung der Sternchen mit der Projektgruppe offen diskutiert werden könne. Sobald es Folgetermine gebe, werde der Flyer neu gestaltet und gedruckt, da könne dieses Anliegen noch einmal formuliert werden.

Herr Neuhaus berichtet, dass er das Design des Flyers umgesetzt habe. Auch ihm sei bei der Gestaltung aufgefallen, dass das Sternchen den Lesefluss nicht erleichtern würde. Dies solle man bei der nächsten Neuauflage nochmal überdenken.

Herr Saurenbach regt an, den Flyer auch im Ruhrgebiet zu verteilen, da es dort eine große Trans-Szene gebe, für die das Kölner Angebot ebenfalls attraktiv sein könne.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

## **5 LSBTI Geflüchtete**

*Zu diesem TOP liegt nichts vor.*

## **6 Sichtbarkeit von Lesben in Köln**

### **6.1 Dyke\* March Cologne 2020 hier: mündlicher Bericht von Carolina Brauckmann (rubicon e.V.)**

Frau Brauckmann informiert über eine Ankündigung der Organisator\*innen des Dyke\* March Cologne. Der diesjährige Dyke\* March finde unter Einhaltung der coronabedingten Hygienevorschriften und Abstandsregeln am 04. Juli um 18 Uhr als Fahrraddemonstration statt. Die Route führe vom Neumarkt zum Heumarkt.

*Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.*

## **7 Diversity**

*Zu diesem TOP liegt nichts vor.*

## **8 Sachstandsberichte und Mitteilungen**

### **8.1 Jugendbefragung und dann... - Erste Bilanzierung 0178/2020**

Frau OB Reker erinnert daran, dass vor Eintritt in die Tagesordnung beschlossen wurde, die Tagesordnungspunkte 8.1 und 8.8 zusammen zu behandeln.

Herr Piger berichtet von der Feststellung aus der letzten Sitzung, dass das Thema LGBT in der Jugendbefragung nicht vorkomme. Der anyway e.V. habe daher eine eigene Befragung durchgeführt, die nach der Behandlung in der StadtAG LST nun auch im Jugendhilfeausschuss und den Ausschüssen Schule und Weiterbildung sowie Soziales und Senioren vorgestellt werde. Dies sei wichtig, damit diese Zielgruppe nicht vergessen werde.

Herr Spröde verweist auf den letzten Satz der Mitteilung zu TOP 8.1, der laute: „Die Verwaltung sieht vor, die Ergebnisse der Jugendbefragung und ihre Wirkung im kommenden Kinder- und Jugendförderplan aufzugreifen“ und weist darauf hin, dass es sinnvoll sei, den Bereich LSBTI aufzunehmen. Er wünsche sich, dass die Verwaltung gebeten würde, auch die Interessen von LSBTI-Kindern und -Jugendlichen in der nächsten Jugendbefragung zu berücksichtigen und mit einfließen zu lassen.

Herr Piger ergänzt, dass der noch nicht veröffentlichte LSBTI-Aktionsplan auch ein Handlungsfeld Jugend beinhalte. Durch die Verwaltung werde derzeit der neue Kinder- und Jugendförderplan erstellt, dessen Gültigkeit sechs Jahre betrage. Es sei wünschenswert, dass die Inhalte des Handlungsfeldes dort Berücksichtigung fänden.

Frau Rehberg informiert, dass das Handlungsfeld bereits bearbeitet worden sei. Sie nehme die Anregung auf und leite diese dem Jugenddezernat zu. Eine zeitliche Überschneidung in der Bearbeitung der Pläne solle vermieden werden.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

### **8.2 Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik, 2. Folgebericht; Contolling der Umsetzung der Einzelmaßnahmen 0299/2020**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

### **8.3 Ausbau der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung 1102/2020**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

### **8.4 Stadtmagazin KölnerLeben: Wegweiser "Gut informiert älter werden" / Start des Podcast für Senioren 1458/2020**

Frau Brauckmann gibt an, dass sie versucht habe, sich den Podcast anzuhören, dies aber nicht gelungen sei. Daher stelle sie die Frage, ob dieser auf bestimmten Browsern nicht laufe.

Die Verwaltung sagt zu, sich dem Anliegen anzunehmen und Frau Brauckmann eine Rückmeldung zu geben.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

## **8.5 LGBT-freie Zonen Polen 1783/2020**

Frau OB Reker weist darauf hin, dass die Mitteilung als Tischvorlage ausliege.

Herr BM Wolter äußert in der Mitteilung einen Hinweis auf den Ratsbeschluss vom 14.05.2020 zu vermissen, der parteiübergreifend zur Unterstützung von LGBTI in Katowice beschlossen worden sei. Zum Council of European Municipalities and Regions (CEMR) führt er aus, dass dies eine Initiative sei, um wichtige Themen auf kommunale Netzwerkebene zu bringen. Die Stadt Köln trete dort gut in Erscheinung, andere Gremienmitglieder würden den Konflikt mit den Städtepartnern, den Nachbarländern oder den Personen aus den Gremien eher scheuen.

Herr BM Wolter berichtet ergänzend über den Sachstand des Verfahrens, das nach der gegen ihn gerichteten Morddrohung eingeleitet worden sei. Der Täter sei bekannt, lebe in Hamburg und sei geständig. Durch ein polnisches Schnellgericht sei ein Urteil gefällt worden. Sollte der Täter dieses Urteil nicht annehmen, komme es zu einem Prozess.

Frau Sänger bittet darum, nicht mehr von Homo- und Transphobie, sondern von Homo- und Transfeindlichkeit zu sprechen. Eine Phobie sei eine Krankheit, die man leicht entschuldigen könne. Eine Feindlichkeit sei dagegen eine innere Einstellung, die deutlich zu bezeichnen sei.

Frau Brauckmann fragt, ob die Stadt Köln die in der Mitteilung aufgeführten Aktivitäten gegenüber den NGOs oder den lokalen, bürgerschaftlichen Netzwerken kommuniziere. Aus eigener Erfahrung heraus gebe eine offene Kommunikation über (kommunal-)politisches Handeln in Menschenrechtsfragen der Graswurzelbewegung sehr viel Mut und Antrieb.

Herr Spröde äußert, dass in Polen auch die katholische Kirche homo- und transfeindlich argumentiere und so die Stimmung anheize. Daher ermutige er die Stadt Köln sowie die Oberbürgermeisterin, mit dem Diözesanrat der Katholiken und Herrn Kardinal Woelki ins Gespräch zu gehen. Ziel solle sein, auf die Entscheidung des Rates hinzuweisen und eine Stellungnahme zu den Aussagen der katholischen Kirche in Polen zu erreichen.

Herr BM Wolter berichtet, dass er bei seinem letzten Polenbesuch zum CSD die Grußworte des Katholikenausschusses sowie des evangelischen Kirchenkreises Köln verlesen habe. Es habe die Menschen berührt, dass sich kirchliche Organisationen solidarisch mit ihren Bedürfnissen, Rechten und Forderungen erklärten. Auf anderen Reisen habe er ähnliche Erfahrungen gemacht.

Frau OB Reker fasst zusammen, dass es auch aus ihrer Sicht sehr wichtig sei, die Städtepartnerschaften aufrecht zu erhalten. Es gebe auch mitunter schwierige Situationen, der Kontakt sei aber als Möglichkeit des Dialogs zu bewahren. Themen wie Menschenrechte sollten dabei immer wieder betont werden.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

## **8.6 Städtepartnerschaftlicher LSBTI-Austausch 2020 hier: mündlicher Sachstandsbericht**

Frau OB Reker erinnert daran, dass ein erster Antrag zur Finanzierung eines LSBTI-Austauschs mit den lateinamerikanischen Partnerstädten zum CSD im Juli 2020 Ende Februar 2020 abgelehnt worden sei. Aufgrund von COVID19 stelle die Verwaltung die erneute, geänderte Beantragung zunächst bis Anfang Juli 2020 zurück. Die weitere Entwicklung der Pandemie sei abzuwarten. Des Weiteren bestehe die Überlegung, zum Kölner CSD, der auf Oktober verschoben worden sei, Vertreter\*innen aus Katowitz einzuladen. Auch hier bleibe die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie abzuwarten. Das Ziel solle aber weiterverfolgt werden.

Herr BM Wolter erläutert die Gründe für die Ablehnung des Antrags. Er ergänzt, dass durch die Corona-Pandemie der mögliche Zeitpunkt des Austauschs derzeit nicht festlegbar sei. Dieser könne auch für das Jahr 2021 organisiert werden. Wichtig sei ihm nur, dass man grundsätzlich daran festhalte, das Vorhaben durchführen zu wollen.

*Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.*

## **8.7 Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft hier: mündlicher Sachstandsbericht**

Frau Rehberg berichtet, dass die Verwaltung im Nachgang zur vorherigen Sitzung eine finanzielle Beteiligung der Stadt Köln in Höhe von 10.000 Euro zugesichert habe. Als Folge der coronabedingten Notwendigkeiten zur Umverteilung des städtischen Haushalts sei dies jedoch zwischenzeitlich fraglich gewesen. Durch Unterstützung der OB und um die Wichtigkeit der Kampagne wissend, seien die Mittel nun aber final freigegeben worden. Nach einem Gespräch mit Herrn Schuhmacher (Aidshilfe Köln e.V.) müsse sie mitteilen, dass sich die Aidshilfe Köln aufgrund der Auswirkungen der derzeitigen Pandemie nicht in der Lage sehe, die Trägerschaft für die Kampagne zu übernehmen und weitere Mittel dafür zu akquirieren.

Zusammenfassend müsse sich somit über die Trägerschaft, das Budget und die zeitliche Umsetzung der Kampagne weiter ausgetauscht werden.

Frau OB Reker bestärkt die Aussage, dass die Trägerschaft das maßgebende Kriterium für die Umsetzung dieser wichtigen Kampagne sei. Sie versuche zudem immer, Strukturen zu erhalten, um Zukunftsthemen weiterzuspielen. Derzeit könne sie nicht zusagen, dass die freigegebenen Mittel ins Folgejahr übertragbar seien und führt aus, dass Vorhaben manchmal mit den Mitteln umgesetzt werden müssten, die zur Verfügung stünden.

Frau Brauckmann erinnert daran, dass der bisherige Prozess zur Realisierung der Kampagne eher zermürend gelaufen sei. Sie wolle, dass zur Kenntnis genommen werde, dass es die Bereitschaft der Community zur Umsetzung und Durchführung dieser wirklich sinnvollen Kampagne gegeben habe. Von Seiten der Stadt Köln seien allerdings einige Steine in den Weg gelegt worden. Auch dies habe ihrer Meinung nach nun zur Absage der Aidshilfe Köln geführt.

Frau OB Reker erklärt, dass der Träger selber die Absage mit der Coronasituation begründe. Grundsätzlich sei dem durchführenden Träger eine finanzielle Sicherheit zu geben. Sie sagt zu, das Thema wieder aufzurufen.

*Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.*

**8.8 Ergänzung zur Mitteilung „Jugendbefragung und dann..., Erste Bilanzierung“ (Session 0178/2020)  
1529/2020**

*Die Mitteilung wurde auf Vorschlag der Verwaltung unter TOP 8.1 mitbehandelt.*

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

**8.9 25 Jahre „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“  
0925/2020**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

**9 Berichte aus Ausschüssen**

*Es gibt keine Berichte aus den Ausschüssen.*

**10 Neue Anfragen**

*Es gibt keine neuen Anfragen an die Verwaltung.*

**11 Öffentlichkeitsarbeit**

*Zu diesem TOP liegt nichts vor.*

**12 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**

Frau OB Reker weist darauf hin, dass die nächste Sitzung am 01.09.2020 stattfindet. Durch die Mitglieder der StadtAG LST seien die ursprünglich für diese Sitzung geplanten Vorträge zu den Themen „InTraHealth - Weiterbildungsprojekt zu InterTransGesundheit“ und „Beratungsangebote zu Substanzkonsum in Zusammenhang mit Sexualität“ unter Berücksichtigung der aktuellen Situation auf die nächste Sitzung verschoben worden.

Frau OB Reker fragt, ob es weitere Themenvorschläge für die kommende Sitzung gebe.

Frau Brauckmann schlägt als Thema eine Mitteilung zum Sachstand des LSBTI-Aktionsplans vor.

Herr Spröde erinnert daran, dass die kommende Sitzung gleichzeitig auch die letzte Sitzung in der derzeitigen Zusammensetzung der StadtAG LST sei. Daher schläge er vor, eine Art Vermächtnis der bisherigen Arbeit zusammenzustellen und eine mögliche Agenda für die weitere Arbeit aufzustellen.

Frau OB Reker schlägt vor, zu diesem Punkt eine Bilanz zu den erreichten Zielen und offenen Punkten zu erstellen. Dies könne durch die Verwaltung vorbereitet werden.

### **12.1 Vorschlag: "InTraHealth" - Weiterbildungsprojekt zu InterTransGesundheit**

*Der Punkt wurde bereits unter TOP 12 behandelt.*

*Die StadtAG LST nimmt den Vorschlag zur Kenntnis*

### **12.2 Vorschlag: Beratungsangebote zu Substanzkonsum in Zusammenhang mit Sexualität**

*Der Punkt wurde bereits unter TOP 12 behandelt.*

*Die StadtAG LST nimmt den Vorschlag zur Kenntnis*

## **13 Verschiedenes**

### **13.1 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland hier: mündlicher Bericht von Helge David Gilberg (Keshet e.V.)**

Frau OB Reker teilt mit, dass sie gerne den internationalen Frauentag am 08.03.2021 unter das Thema „1700 Jahre jüdische Frauen in Köln“ stellen wolle. Diese Idee habe sie bisher noch nicht öffentlich kundgetan. Sie glaube aber, dass die StadtAG LST das richtige Umfeld für die Bekanntgabe und eine Abgleichung dieser Idee sei.

*Die Mitglieder der StadtAG LST begrüßen die Idee der Oberbürgermeisterin.*

Herr Gilberg berichtet über die Gründung des Vereins „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“, zu dessen Gründungsmitgliedern u.a. Frau OB Reker zähle. Zum Auftakt des Festjahres gebe es im Februar 2021 einen Festakt im Gürzenich in Köln, zu dem u.a. die Oberbürgermeisterin, der Bundespräsident und weitere Würdenträger\*innen eingeladen seien. Ebenso weist er darauf hin, dass der Verein durch eine unabhängige Jury Fördergelder zur Durchführung von Projekten vergebe, die positive Bezüge zu jüdischem Leben hätten und sich gegen Antisemitismus und Rassismus stellten. Die Umsetzung der Projekte solle im Jahr 2021 erfolgen. Die nächste Antragsrunde laufe ab dem 29.06.2020. Er unterstütze gerne bei der Antragstellung und sei dafür per Email (*Nachtrag der Schriftführung: helge.gilberg@1700Jahre.de*) erreichbar. Als Vertreter des Keshet e.V. sei ihm wichtig, dass mit diesen Projekten das breite Spektrum des Lebens gezeigt werde. Dabei sei ihm der gegenseitige Abbau von Vorurteilen in der LSBTI-Community sowie in den jüdischen Gemeinden gleichermaßen wichtig.

*Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.*

### **13.2 COVID 19 in Peru hier: mündlicher Bericht von BM Andreas Wolter (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)**

Herr BM Wolter berichtet über die Covid 19-Situation in Peru. Über die Nachhaltigkeitspartnerschaft habe er erfahren, dass das Gesundheitssystem in Folge der Pandemie zusammengebrochen sei und es viele Tote in allen Bevölkerungsschichten gebe. Auch die Situation der LSBTI-Community sei sehr prekär, viele litten unter Hunger. Gerade transgeschlechtliche Menschen hätten keine Krankenversicherung, bekämen keine finanziellen Hilfen und keine Medikamente. Die peruanischen LSBTI-Aktivist\*innen hätten sich bei ihm gemeldet und um Hilfe gebeten. Er wolle eine Spen-



denkampagne starten, der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e.V. (LSVD) habe schon Unterstützung zugesagt. In Köln habe es bereits zwei Spendenaufrufe gegeben. Das Schillergymnasium habe für die Schulpartnerschaft 4.000,00 EUR und der Förderverein 5.000,00 EUR sammeln können. Die deutsche Botschaft in Lima habe zugesagt, zusätzlich 20.000,00 EUR als Soforthilfe zur Verfügung zu stellen. Die LSBTI-Aktivist\*innen könnten davon wahrscheinlich 2.000,00 Dollar Hilfe erhalten. Den Bericht wolle er als Ansporn in die Runde geben, sich dem Thema weiterhin zu widmen.

*Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.*

### **13.3 Rainbow Refugees Cologne Support Group e.V. hier: mündlicher Bericht von Ina Wolf (KLuST e.V.)**

Frau Wolf berichtet, dass der Rainbow Refugees Cologne Support Group e.V. neue Vorstände gewählt habe. Sie selbst begleite den Verein schon lange im Prozess der Umwandlung zu einer Migranten-Selbstorganisation (MSO) und freue sich mitteilen zu dürfen, dass dieser Prozess nun gelungen sei. Die Gruppe mit Sitz in Köln sei der erste Verein in NRW, der größtenteils von Geflüchteten geführt werde. Eine offizielle Pressemitteilung werde noch verschickt. Weiterhin erklärt sie, dass der KLuST e.V. den Beschluss gefasst habe, einen Antrag zur Aufnahme der Gruppe als stimmberechtigtes Mitglied in die StadtAG LST zu unterstützen.

Frau OB Reker merkt an, dass die Mitteilung über die Vereinsführung durch die Geflüchteten eine großartige Nachricht sei. Sie schlägt zudem vor, dass sich der Verein vor einer Aufnahme in die StadtAG LST zunächst einmal dem Gremium vorstellen solle, um sich kennenzulernen.

*Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.*

Gez. Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin

gez. Thimo Burghof-Parkin  
Schriftführung